



Kontakt

Wir helfen Menschen

Ausgabe 02/2021

Aktuelles aus der Deutschen Härtefallstiftung

MUTMACHER – stark für Bundeswehrfamilien



Foto: © Bundeswehr

Militärgeneralvikar Reinhold Bartmann, MdB Gisela Manderla, Generaloberstabsarzt Dr. Ulrich Baumgärtner, MdB Dr. Karl-Heinz Brunner, Oberstarzt Prof. Dr. Peter Zimmermann, General a.D. Hans-Peter von Kirchbach (v.l.) bei der Vorstellung des gemeinsamen Projekts

Berlin. Mit einer Buchübergabe im Bundeswehrkrankenhaus Berlin startete MUTMACHER – das Gemeinschaftsprojekt von Deutscher Härtefallstiftung (DHS) und Katholischer Familienstiftung für Soldaten (KFS). Ziel der Zusammenarbeit ist es, Bundeswehrangehörigen und ihren Familien, die unter psychischer Belastung leiden, zusätzliche Hilfe anzubieten. Damit sollen die schon bestehenden Angebote der Bundeswehr zur Fürsorge ergänzt werden.

Unter der Schirmherrschaft der beiden Bundestagsabgeordneten und Mitglieder des Verteidigungsausschusses Gisela Manderla (CDU) und Dr. Karl-Heinz Brunner (SPD) will MUTMACHER in den nächsten Jahren Maßnahmen entwickeln und umsetzen, die vor allem Ängste und Depressionen betreffen. Dabei steht die Arbeit mit Angehörigen im Mittelpunkt.

In einem ersten Schritt erhalten alle Sanitätsunterstützungszentren und Bundeswehrkrankenhäuser Bücher, die aus Kindersicht psychische Belastungen und

Erkrankungen behandeln. Mit diesen Bücherpaketen sollen Ausleihbibliotheken für betroffene Familien eingerichtet werden.

„MUTMACHER soll einen Beitrag dazu leisten, dass Soldatinnen und Soldaten, die in Ausübung ihres Dienstes oder auch in allgemeinen Lebenslagen besondere psychische Belastungen durchleben mussten, gut aufgefangen und betreut werden, wobei in diese Fürsorge auch ihre Partner und Kinder mit eingebunden werden“, erklärte Manderla.

Angst- und depressive Störungen oder Erkrankungen sind in der Gesellschaft, aber auch in der Bundeswehr, weit verbreitet. Gerade das familiäre Umfeld leidet sehr unter den Folgen von psychischen Erkrankungen und sollte bei der Therapie mit einbezogen werden. „Eine wirkliche Heilung ist ohne Berücksichtigung dieser Interaktion nicht möglich“, so der Leitende Arzt der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie des Bundeswehrkrankenhauses Berlin, Oberstarzt Prof. Dr. Peter Zimmermann.

Fortsetzung auf Seite 3

Jahresbericht der Wehrbeauftragten 2020

Berlin. Die neue Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages geht in ihrem ersten Jahresbericht nicht nur auf mögliche Missstände ein. „Es gibt viel zu berichten, worauf die Bundeswehr stolz sein kann“, so Dr. Eva Högl. Etwa bei der Bewältigung besonderer Problemlagen. In diesem Zusammenhang nennt die Wehrbeauftragte auch die Deutsche Härtefallstiftung:

„Einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Probleme durch den Dienst geschädigter Menschen leistet die Deutsche Härtefallstiftung. Insbesondere die Fälle von Einsatzgeschädigten sind hochkomplex. Wo der Dienstherr an seine Grenzen gelangt, kann die Härtefallstiftung nachhaltig helfen.“

Der Jahresbericht der Wehrbeauftragten zeigt für das Parlament und die Führung der Bundeswehr Probleme und Herausforderungen auf und bietet dafür Lösungs- und Verbesserungsvorschläge.



Eva Högl, Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages, und Wolfgang Schäuble, Präsident des Deutschen Bundestages, während der Übergabe des Jahresberichts der Wehrbeauftragten im Reichstagsgebäude in Berlin.

Foto: ©picture alliance / SZ Photo / Metodi Popov

Neues aus dem Vergabeausschuss

Bonn. In seiner 51. und 52. Sitzung hat der Vergabeausschuss unter strengen Corona-gerechten Hygienemaßnahmen über 20 Anträge beraten. Von den behandelten Fällen wurden 16 Anträge zur Annahme empfohlen. Vier Anträge wurden abgelehnt: einer wegen Verstoßes gegen die Vorgaben des § 53 Abgabenordnung, einer aus formalen Gründen und zwei wegen fehlender Mitwirkung der Antragstellerinnen und Antragsteller.

Foto: © Härtefallstiftung/Loik



Der Vergabeausschuss während seiner 52. Sitzung im Moltkesaal auf der Hardthöhe in Bonn

Der Vorstand hat sich den Empfehlungen des Vergabeausschusses angeschlossen und über Unterstützungsleistungen in einer Höhe von insgesamt bis zu 403.700 Euro entschieden.

Damit konnten in diesem Jahr bereits über 800.000 Euro für Menschen in besonderen Notlagen zur Verfügung gestellt werden.

Die Unterstützungsleistungen lagen im Einzelfall zwischen 7.000 Euro und weit über 50.000 Euro.

Dabei waren die Problemlagen der Antragstellerinnen und Antragsteller wie gewohnt breit. Seit geraumer Zeit gehen vermehrt Anträge von Einsatzgeschädigten ein. Die Zahl der Anträge von radarstrahlengeschädigten ehemaligen Soldaten ist dabei stark rückläufig (siehe Grafik rechts). Dieser Trend hat sich auch während der vergangenen Sitzung bestätigt.

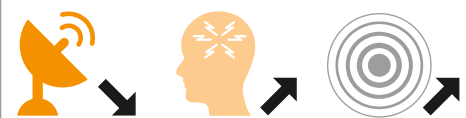
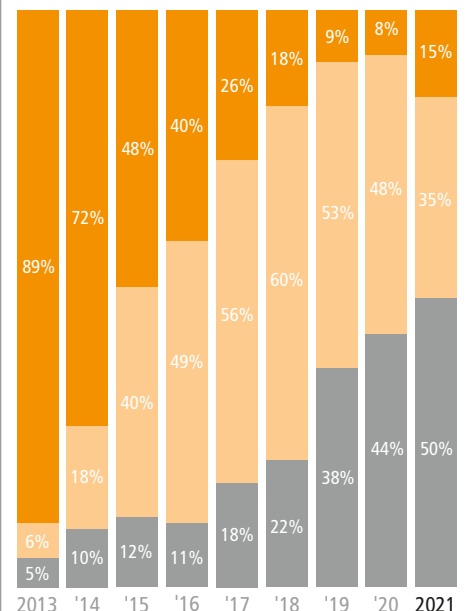
Im Rahmen der 52. Sitzung wurde der Beauftragte des BMVg für einsatzbedingte posttraumatische Belastungsstörungen und Einsatztraumatisierte, Generalarzt Dr. Ralf Hoffmann, von den Vergabeausschussmitgliedern zum 2. Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Aktuelle Bilanz



Grafiken: © Zentraldruckerei BAUDBW

Antragsentwicklung nach Fallgruppen*



Stand: Juni 2021

* positiv entschiedene Anträge

Herzlichen Dank!

Dankschreiben

Ich möchte Ihnen von ganzem Herzen, DANKE, sagen. 33 ½ Jahre verdiente ich bei der Bundeswehr mein Gehalt. Dies ermöglichte mir, dass ich mit meinen vier Kindern überleben konnte. Vielen Menschen half ich, wenn sie in Not, Arbeitslosigkeit und Krankheit gerieten. Mir selbst konnte ich dann nicht mehr helfen! Schwere Zeiten durchlebte ich in meinem Leben. Durch Krankheit bin ich schwer angeschlagen,

hatte keine Hoffnung mehr. Ich wusste einfach nicht mehr weiter. Sie haben, dank Ihrer Unterstützungsleistung, meine große Notlage gelindert und mir ein Weiterleben ermöglicht und den vollen Absturz nach 43 Arbeitsjahren verhindert!!! Möge Ihnen Allen das im persönlichen Segen zurückkommen. Lieben Dank für dieses Wunder!

Arbeitnehmer, 58 Jahre



MUTMACHER stark für Bundeswehrfamilien

das Gemeinschaftsprojekt von Härtefallstiftung und Familienstiftung
in Zusammenarbeit mit dem Psychotraumazentrum der Bundeswehr

Fortsetzung von Seite 1

„Ich hoffe, dass die Krankheitsbilder, um die es bei MUTMACHER geht, mehr zu einer Selbstverständlichkeit in der Gesellschaft werden“, ergänzte Brunner. „Menschen oder Familien, die mit psychosozialen Problemen zu kämpfen haben, müssen als Teil der gesellschaftlichen Realität wahrgenommen werden. Ihnen müssen wir unsere Hilfe zukommen lassen.“

Die bereits bestehenden Fürsorgeangebote der Bundeswehr sollen durch MUTMACHER ergänzt werden. Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Härtefallstiftung, General a.D. Hans-Peter von Kirchbach, unterstrich in seinen Ausführungen, dass sich die Stiftung dabei nicht auf finanzielle Unterstützungsleistungen im Einzelfall beschränken will: „Wir wollen belasteten Bundeswehrfamilien zusätzliche Hilfen an die Hand geben und zur substantiellen Verbesserung ihrer Lage beitragen. Wir wollen Mut machen und Menschen helfen!“

Stellvertretend für die Bundeswehr nahm der Inspekteur des Sanitätsdienstes, Generaloberstabsarzt Dr. Ulrich Baumgärtner, die Fachbücher in Empfang. Baumgärtner würdigte das Engagement von Härtefallstiftung und Familienstiftung bei MUTMACHER: „Die Zusammenarbeit der beiden Stiftungen mit dem Sanitätsdienst der Bundeswehr und dem Psychotraumazentrum am Bundeswehrkrankenhaus Berlin zeigt, welch hohen Stellenwert gerade die psychische Betreuung unserer Soldatinnen und Soldaten sowie deren Familien hat.“

Zimmermann ergänzte, dass die im Rahmen von MUTMACHER bereitgestellten Bücher eine maßgebliche Unterstützung für die Arbeit mit Betroffenen darstellten. Für den Leiter des Psychotraumazentrums bilden die Bücher eine gute Grundlage dafür, dass Kinder das psychische Leid und die psychische Erkrankung ihrer Eltern besser verstehen lernen: „Wir werden die Bücher sehr gut gebrauchen können und wir freuen uns zusätzlich, dass dies erst der Anfang einer gemeinsamen Entwick-

lungsarbeit für neue Ansätze der Unterstützung psychisch erkrankter Soldaten darstellt.“ Solche Materialien seien geeignet, negative Kreisläufe zu durchbrechen.

Nach diesem gelungenen Startschuss will MUTMACHER nun eine Reihe von weiteren Maßnahmen mit nachhaltiger Wirkung anstoßen. Im nächsten Schritt wollen Härtefallstiftung und Familienstiftung ein eigenes Buch herausgeben, das speziell auf die Bedürfnisse von Angehörigen von Soldatinnen und Soldaten zugeschnitten ist.

Auch begleitende Seminar- und Gruppenangebote mit präventivem Charakter oder die Entwicklung von Erklärvideos sind in Planung. MUTMACHER will sich dabei nicht allein auf Ängste und Depressionen beschränken. Bei Bedarf soll das langfristig angelegte Projekt thematisch erweitert werden, um den Bundeswehrangehörigen und ihren Familien im Hinblick auf ganz unterschiedliche psychische Probleme zu helfen.



Foto: © Bundeswehr

Den Kreislauf durchbrechen: die Kinderbücher, mit denen alle Sanitätsunterstützungszentren und Bundeswehrkrankenhäuser ausgestattet werden.

Jahrestreffen der Netzwerk-Kooperationspartner

Kameradschaft macht stark



Soldatenhilfswerk
der Bundeswehr e.V.



Soldaten und Veteranen Stiftung



Bundeswehr Sozialwerk
Hier scheint die Sonne!

Bonn. Der regelmäßige Gedanken- und Erfahrungsaustausch der Netzwerk-Kooperationspartner ist eine feste Größe im Jahresprogramm der Härtefallstiftung.

Pandemiebedingt wurde die Zusammenkunft der Stiftungsfamilie – Bundeswehr-Sozialwerk (BwSW), Soldatenhilfswerk der Bundeswehr (SHWBw), von Rohdich'scher Legatenfonds (vRLF), Soldaten und Veteranen Stiftung (SVS) und Härtefallstiftung – erstmalig in digitaler Form als WebEx-Konferenz durchgeführt.

Im Rahmen dieses Formats tauschten sich die Hilfseinrichtungen auf Vorstandsebene zu aktuellen Themen in der Betroffenenarbeit und zu Entwicklungen im Stiftungswesen und in der Bundeswehr aus.

Zudem wurden Möglichkeiten zur Zusammenarbeit im Rahmen bestehender Kooperationsvereinbarungen ausgelotet und gemeinsame Projekte für durch den Dienst in der Bundeswehr geschädigte Menschen und ihre Familien angestoßen. Dabei soll

die gemeinsame Arbeit für Menschen in besonderen Problemlagen weiter intensiviert und Betroffenen noch effektiver geholfen werden.

Während des diesjährigen Austauschs standen die Hemmnisse, die der Stiftungsarbeit in Pandemiezeiten entgegenstehen, im Mittelpunkt. Die gemeinsame Projektarbeit, darüber waren sich alle Teilnehmer einig, soll nach Corona weiterhin erfolgreich fortgesetzt werden.

Oberstleutnant a.D. Hans-Joachim Dostert wurde als neuer Geschäftsführer des Soldatenhilfswerks erstmalig in dieser Runde begrüßt.

Der Geschäftsführende Vorstand des Soldatenhilfswerks hat eine weitere Personalie zu verzeichnen: Als Schriftführer wurde Oberstleutnant a.D. Adolf von der Heide neu ins Amt gewählt. Von der Heide tritt die Nachfolge von Oberstleutnant a.D. Jörg Weidemann an, der dieses Amt seit 2014 innehatte.

Raphaela Schulze feiert ihr 25-jähriges Dienstjubiläum



Foto: © Bundeswehr

Regierungsamtsrätin Raphaela Schulze

Bonn. Anfang Mai feierte die Sachbearbeiterin der Bonner Geschäftsstelle, Regierungsamtsrätin und Diplom-Sozialarbeiterin Raphaela Schulze, ihr 25-jähriges Dienstjubiläum.

Im Rahmen der 52. Vergabeausschusssitzung würdigten der Vorstandsvorsitzende der Härtefallstiftung, Oberst a.D. Bernhard Gertz, und der Geschäftsstellenleiter, Oberregierungsrat Philip Kraft, Raphaela Schulzes Leistungen in der Fallbearbeitung und dankten für ihre Arbeit.

Termine

23.06.2021

Lotsenlehrgang, Koblenz

01.07.2021

Vergabeausschuss, Bonn

07.07.2021

Lotsenlehrgang, Koblenz

19.07. - 21.07.2021

Spieß-/Stabsmanagerlehrgang, Hannover

20.08.2021

Jahrestagung Reserve, Hannover

13.-17.09.2021

Seminar „Soldat und Behinderung“

16.09.2021

Vergabeausschuss, Bonn

29. - 30.09.2021

Vollversammlung Netzwerk der Hilfe, Berlin

25. - 29.10.2021

Seminar „Soldat und Behinderung“

Impressum

Deutsche Härtefallstiftung
Fontainengraben 150
53123 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 5504 8535
E-Mail: mail@haertefall-stiftung.de

Herausgeber

Philip Kraft (V. i. S. d. P.)
Redaktionelle Leitung: Sven Loik
Lektorat: Dr. Nicole Nottelmann
Ausgaben pro Jahr: 3

Layout/Satz/Druck

Bundesamt für Infrastruktur,
Umweltschutz und Dienstleistungen
der Bundeswehr,
DL I 4, Zentraldruckerei BAIUDBw
Fontainengraben 200
53123 Bonn

Internet

www.haertefall-stiftung.de

Social Media



Hinweis

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Für das unverlangte Einsenden von Manuskripten und Bildern kann keine Gewähr und für Verweise in das Internet keine Haftung übernommen werden.